

L00139 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 24. 11. 1892

Lieber Loris,

sehr wahr! – Und wie denken Sie z. B. darüber, für einen Abend der Woche statt  
des Pfoß ein anderes Café zu bestimmen, in dem nur wir zusammen kommen? – Und  
eventuell Bahr. Ich wiederhole übrigens, was ich Ihnen schon neulich geschrieben,  
5 daß ich nämlich sehr unangenehm enttäuscht bin, auch heuer so wenig mit Ihnen  
zusammen zu kommen.

Bestimmen Sie Abend, bestimmen Sie Caféhaus – und bestimmen Sie <sup>und</sup>vielleicht  
auch Bahr, einmal hinzukommen.

Sonntag also bei mir, für alle Fälle? – Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, daß  
10 Sie Ihre PSYCHOL. Novellette (die von der FREIEN BÜHNE revidiert wurde) vorlesen.  
Ich glaube, daß weder RICHARD noch SALTEN dieselbe kennen. –  
Herzlich der Ihre

Arthur

Wien 24. XI. 92.

© FDH, Hs-30885,27.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 694 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht der Briefe  
1929 am oberen Rand der ersten Seite datiert: »24/11 92«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:  
S. Fischer 1964, S. 31–32. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeich-*  
*nungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018.

<sup>4</sup> *neulich geschrieben*] Siehe Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 9. 11. 1892.

<sup>9</sup> *Sonntag also bei mir*] Am 27.11.1892 ist lediglich der Besuch Hofmannsthal's in  
Schnitzler's *Tagebuch* erwähnt.

<sup>10</sup> *Novellette*] *Age of Innocence* (postum veröffentlicht 1930)